

# Was Sie schon immer über farbige Diamanten wissen wollten

1. Welche Farben gibt es bei Diamanten und wie entstehen diese? (U.J.S. Juni '11)
2. Wo werden farbige Diamanten gefunden? (U.J.S. Juli '11)
3. Welches sind die seltensten Diamantfarben? (U.J.S. August '11)
4. Was heißt eigentlich der Vorsatz »fancy« bei farbigen Diamanten? (U.J.S. September '11)
5. Woran bemisst sich der Wert eines farbigen Diamanten? (U.J.S. Oktober '11)
6. Sind farbige Diamanten einflussreicher als farblose Diamanten? (U.J.S. November '11)
7. Welche Schliffe eignen sich besonders für farbige Diamanten? (U.J.S. Dezember '11)
8. Welche Edelsteinlabore bieten Farb-Zertifikate für farbige Diamanten an? (U.J.S. Januar '12)
9. Wie werden die Farben der Diamanten in Zertifikaten bezeichnet? (U.J.S. Februar '12)
10. Welches sind die berühmtesten farbigen Diamanten? (U.J.S. März '12)

FAQ Farbige Diamanten

## 2. Wo werden farbige Diamanten gefunden?

Im Prinzip werden farbige Diamanten überall dort gefunden, wo auch weiße Diamanten vorkommen. Eine Besonderheit stellt allerdings die westaustralische »Argyle Mine« der Rio Tinto Group dar. Hier wird ein Großteil der braunen, champagner- und rosafarbenen Diamanten gefördert. Hier wurde auch der Marketingname »Champagne Coloured Diamonds« für braune Diamanten und die Farbskala für champagnerfarbene Diamanten von C1 bis C7 entwickelt.

Es ist kein Zufall, dass die Diamantvorkommen der Erde dort sind, wo sich die meisten Vulkane befinden. Diese spielen nämlich eine entscheidende Rolle bei der Entstehung von Diamantlagerstätten. Zunächst entsteht die dichte und stabile Anordnung der Kohlenstoffatome eines Diamanten unter enormen Temperaturen und starkem Druck. Dies kommt in der Natur nur in Tiefen von zirka 150 bis 300 Kilometern oder – in sehr seltenen Fällen – bei Meteoriteneinschlägen vor. Erhitzt man einen Diamanten unter Luftausschluss auf über

1.700 °C, wandelt er sich in Graphit. Erhitzt man ihn an der Luft auf zirka 800 °C, verbrennt er. Wird der Diamant sehr langsam aus seiner Entstehungstiefe wegtransportiert in Richtung Erdoberfläche, wo niedrigere Drücke herrschen, kommt es zum Abbau der dichten und symmetrischen Kohlenstoff-Anordnung. Bei einem Vulkanausbruch hingegen werden die darunter liegenden Gesteinsmassen mit einer explosionsartigen Geschwindigkeit nach oben bewegt, so auch der Diamant in seinem Muttergestein. Diese Geschwindigkeit verhindert es, dass die diamanttypische Anordnung der Kohlenstoffatome umgewandelt wird. Sie sorgt außerdem dafür, dass die Diamanten zu schnell abkühlen, um sich in Graphit zu verwandeln oder zu verbrennen. Aber nicht bei jedem Vulkanausbruch werden Diamanten an die Erdoberfläche transportiert. So reichte beispielsweise der Schlot des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull nicht bis in die Tiefen der Diamantlagerstätten heran. [www.kulsen-hennig.com](http://www.kulsen-hennig.com)

